PROGRESS
Filmillustrierte

Die Regimentstochter

DIE REGIMENTSTOCHTER

Ein Farbfilm nach Motiven der Oper von Donizetti
Aufgenommen in den Ateliers der Wien-Film am Rosenhügel

Drehbuch: Margarethe Göbel, Dr. G. C. Klaren · Regie: Dr. G. C. Klaren und Günther Haenel Musikalische Bearbeitung und Leitung: Karl Pauspertl; es spielen die Wiener Symphoniker · Ton: Hans Riedel, Alfred Norkus · Schnitt: L. Klika, J. Juvancic · Kamera: Willi Sohm · Bauten: Zehetner und Metzenbauer · Dialog-Regie: Günther Haenel · Regie-Assistent: W. Hagemann · Aufnahmeleitung: Hans Limbek · Ballettmeister: Toni Birkmeyer · Kostüme: Hill Reihs-Gromes · Produktionsleitung: J. A. Vesely

Darsteller

Marie	Aglaja Schmid
Toni	Robert Lindner
Sulpiz	Hermann Erhardt
Marquise	Dagny Servaes
Annette	Gusti Wolf
Hortensio	Günther Haenel
Herzogin	Elisabeth Markus
Herzog	Karl Fochler
Hans	Fritz Muliar
Karl	Michael Janisch
Sepp	Anton Gaugl
Anderl	Peter Klein

VERLEIH: PROGRESS FILM-VERTRIEB GMBH

Tirol 1810. Durch Österreich hallt der Marschtritt der Truppenkolonnen Napoleons. Der schmähliche Schönbrunner Friede unterwarf die Habsburger Monarchie dem Korsen und machte sie zu seinem Verbündeten. Doch im Volke gärt es weiter, wachsen patriotischer Zorn und gerechte Empörung über die nationale Erniedrigung. In den zerklüfteten Bergen Tirols halten sich Freischärler versteckt, die im Geiste des in Mantua erschossenen Freiheitshelden Andreas Hofer gegen Napoleon kämpfen. In den österreichischen Regimentern herrscht zwiespältige Stimmung: Es ist schwer, auf Befehl und im Auftrag eines fremden Herrschers gegen das eigene Volk handeln zu müssen, dessen Not, dessen Demütigung man tief und schmerzlich empfindet.

So ist auch die Lage im zweiten Garderegiment, das in einem Tiroler Dorf sein Quartier aufgeschlagen hat. Es ist ein Regiment unter vielen – und doch etwas Besonderes: In Marie, der Marketenderin, besitzt es eine Regimentstochter, die – als Säugling von dem Sergeanten Sulpiz während einer Schlacht in einem brennenden Haus gefunden – vom ganzen Regiment erzogen wurde und nun, als junges, blühendes Mädchen, der sorgsam gehütete Schatz von 1500 „Vätern" ist.

Die Begegnung mit dem jungen Bauernburschen Toni, der sie in den Bergen vor einem drohenden Absturz rettet, wird zum entscheidenden Erlebnis ihres jungen Lebens. Toni ist nicht nur irgendein Bauernbursche, und als er in Maries Regiment eintritt, verfolgt er damit einen bestimmten Zweck: als Anführer einer Gruppe von Freischärlern die Stimmung der Truppen zu erforschen und unter ihnen für den großen nationalen Befreiungskampf zu werben.

Marie muß aber ihr Regiment, muß Toni verlassen, als es sich durch einen Zufall herausstellt, daß sie die Nichte einer Marquise von Maggiovoglio ist. Streng nach aristokratischen Sitten wird sie auf deren Schloß erzogen, aus dem ungebändigten, natürlichen Wildfang soll eine Dame der „großen Welt" werden. Ihr einziger Trost ist, daß der alte, inzwischen pensionierte Wachtmeister Sulpiz als Faktotum auf dem Schloß ein Unterkommen findet und sie durch seine Vermittlung mit Toni schriftlich in Verbindung bleiben kann. Marie wartet auf Toni, aber die Tante hat andere Pläne. Die Aufnahme der Nichte in ihrem Hause soll sich rentieren durch eine Heirat mit einem Herzog, dessen Ländereien an die ihren grenzen. Alle Weigerungen Maries nützen nichts. Doch als vor geladenen Gästen die feierliche Verlobung proklamiert wird, dringen Soldaten ins Schloß ein: Österreicher, die sich der großen europäischen Freiheitsbewegung gegen Napoleon angeschlossen haben. Unter ihnen ist Toni und jubelnd schließen sich die Liebenden in die Arme. Und während der Herzog, indigniert über das Vorleben der ihm zugedachten Braut als Marketenderin, den Ort verläßt, eilen Marie, Toni und der getreue alte Sulpiz ins Dorf. Ein Freudentaumel hat alle erfaßt, denn Tirol, ihre Heimat, ist frei.

Wolfgang Carlé

Nr. 56/53 – Verkaufspreis: 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH,
Berlin W 8, Jägerstraße 32, Ruf: 20 04 01
Druck: Druckhaus Einheit Leipzig – AG 47 53 DDR Nr. 129 53